



PRESSEDIENST

Weitere wichtige Neuerungen

Inklusion

- **13 Schulen** erweitern das Angebot an Schwerpunktschulen, die für den inklusiven Unterricht von behinderten und nichtbehinderten Kindern ausgestattet sind, auf landesweit 289 Schulen – 169 Grundschulen und 120 weiterführende Schulen.
- **Vier neue Förder- und Beratungszentren** nehmen ihre Arbeit auf. Insgesamt unterstützen 16 Förder- und Beratungszentren die Umsetzung der schulischen Inklusion mit ihrer sonderpädagogischen Kompetenz. Zusammen mit den anderen Förderschulen in den Regionen beraten sie auf Nachfrage Schulen in allen Förderschwerpunkten und Behinderungsarten.
- An **fünf** weiteren **BBS-Standorten** in Ludwigshafen, Speyer, Bitburg, Bad Bergzabern und Zweibrücken startet inklusiver Unterricht im Berufsvorbereitungsjahr. Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung wird damit an insgesamt elf BBS-Standorten in Rheinland-Pfalz inklusiver Unterricht im Berufsvorbereitungsjahr angeboten.
- Entsprechend des Ausbaus des inklusiven Unterrichts wächst die Personalressource an Förderschullehrkräften und pädagogischen Fachkräften mit, die zusätzlich an Schwerpunktschulen eingesetzt ist: Im neuen Schuljahr sind dies mehr als **750 Vollzeitstellen**.

Ganztagschulen

- **Sieben** Schulen werden **Ganztagschule in Angebotsform**. Damit sind, seit Beginn des Ausbauprogramms im Jahr 2002, 619 Ganztagschulen entstanden, zusätzlich zu den 107 verpflichtenden Ganztagschulen. Die Schulen zeichnen sich, im Unterschied zu Angeboten in anderen Bundesländern, durch eine pädagogisch hochwertige Ausgestaltung mit unterrichtlichen und unterrichtsbezogenen Angeboten aus und bieten einen hohen Grad an Verbindlichkeit und Verlässlichkeit von 8 bis 16 Uhr von montags bis donnerstags.

Neue Bildungsangebote

- Insgesamt gibt es 55 Integrierte Gesamtschulen in Rheinland-Pfalz. An **16 IGS** starten erstmals gymnasiale **Oberstufen**.
- An **fünf** berufsbildenden Schulen starten **neue Bildungsgänge** und bieten somit jungen Menschen noch mehr Chancen und tragen zur Fachkräftesicherung bei:
 - Die Höhere Berufsfachschule Sozialassistenten an der BBS Technik-Gewerbe-Hauswirtschaft-Sozialwesen Bad Kreuznach sowie die Fachschulen Sozialwesen Fachrichtung Organisation und Führung der BBS Südliche Weinstraße



PRESSEDIENST

am Standort Annweiler und an der BBS Wissen leisten einen wichtigen Beitrag zur Qualifizierung angehender sozialpädagogischer Fachkräfte.

- Möglichkeiten der Weiterqualifizierung bieten die Fachschule Wirtschaft Fachrichtung Betriebswirtschaft und Unternehmensmanagement Schwerpunkt Logistik am Standort Wörth der BBS Germersheim und die Berufsoberschule II Fachrichtung Wirtschaft der BBS Simmern.

Lehrkräftefort- und Weiterbildung

- Zum Schuljahr 2016/2017 startet eine verpflichtende **Fortbildung für neue Schulleiterinnen und Schulleiter**. Über zwei Jahre hinweg werden sie im Bereich Personalführung und -entwicklung qualifiziert sowie in der Unterrichts- und Organisationsentwicklung. Neu ernannte Schulleiterinnen und -leiter werden damit berufsbegleitend und praxisnah unterstützt. In kleinen Gruppen können sie beispielsweise ihr Schulleiterhandeln reflektieren und weiterentwickeln. Zusätzlich können sich Schulleitungen, die dies wünschen, von „Senior-Expertinnen und -Experten“ mit langjähriger Schulleitungserfahrung beraten lassen sowie spezielle berufsbegleitende Fortbildungen besuchen. Bereits seit Jahren werden die Fortbildungsangebote für angehende und neu ernannte Schulleitungsmitglieder ausgebaut. Schon Lehrkräfte, die an Führungsverantwortung interessiert sind, werden mit Fortbildungsangeboten beim Zentrum für Schulleitung des Pädagogischen Landesinstituts gefördert, um sie auf Führungsaufgaben vorzubereiten.

Abitur

- Im Abitur 2017 werden bundesweit erstmals **zentrale Poolaufgaben** entsprechend den Bildungsstandards für die allgemeine Hochschulreife in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch eingesetzt. Die Poolaufgaben ergänzen das bewährte System in Rheinland-Pfalz, wonach die Lehrkräfte ihre dezentral erstellten Vorschläge den zentralen Abiturauswahlkommissionen des Ministeriums vorlegen und sind ein weiterer Baustein, um die Transparenz und Vergleichbarkeit des Abiturs unter den Ländern sicher zu stellen. An der Entwicklung der Aufgaben waren rheinland-pfälzische Lehrkräfte maßgeblich beteiligt.